

Anne-Frank-Schule Bargteheide



Bundesland

Schleswig-Holstein

Schulart

Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe

Mögliche Abschlüsse

Abitur (13 Jahre), alle Abschlüsse

Trägerschaft

Öffentlich

Anzahl der Schüler*innen

877

Darunter mit ausländischer Staatsangehörigkeit

42 / 5%

Anzahl der Lehrer*innen

73

GEFÖRDERT VOM



Universität Bremen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft



FREUDENBERG
STIFTUNG



Schüler*innen, Lage und Umfeld der Schule

Die Anne-Frank-Schule (AFS) befindet sich in Bargteheide, einer Kleinstadt mit rund 16.000 Einwohner*innen (Tendenz steigend), die zwischen Lübeck und Hamburg liegt. Die lokale Wirtschaft ist durch Unternehmen des Getriebebaus und der Lebensmittelwirtschaft geprägt. In der schuldenfreien Kommune liegt das Einkommen der Bevölkerung deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Neben der AFS sind in der Kommune im Sekundarbereich eine weitere Gemeinschaftsschule, 2 Gymnasien, 1 Waldorfschule und 1 Förderschule ansässig. Die AFS als Gemeinschaftsschule hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler*innen jeden Leistungsniveaus paritätisch aufzunehmen. Der Anteil an Viertklässler*innen die eine Empfehlung zum Gymnasium erhalten haben, sind allerdings etwas unterrepräsentiert.

Schulprofil

In der AFS wird Umgang mit Heterogenität in vielfacher Weise als Grundlage pädagogischen Handelns angesehen. Die Schüler*innen werden nicht in verschiedene Leistungsniveaus aufgeteilt, sondern lernen in inklusiven Lerngruppen mit innerer Differenzierung. Es gibt kein Sitzenbleiben. Die Schule strebt an, dass niemand ohne Abschluss die Schule verlässt.

Die AFS setzt dabei auf ein hohes Maß an Verantwortungsübernahme der Schüler*innen. Sie hat zum Beispiel ein Modell der Tischgruppenarbeit in der gesamten Schule implementiert, bei dem der Lernprozess im Team selbst organisiert wird. Die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen wird auch in einem derzeit vom Ministerium genehmigten und wissenschaftlich begleiteten Projekt zur Arbeit ohne Schulnoten mit ersatzweiser Erstellung von Portfolios, die bis einschließlich Klasse 7 anstelle eines Zeugnisses vor Eltern und Klassenlehrer*innen präsentiert werden, gestärkt. In den Jahrgängen 7 und 8 werden in diesem Sinne auch selbst erarbeitete, praxisorientierte, einjährige Projekte auf dem schuleigenen Campus durchgeführt. Die AFS ist eines von 11 Kompetenzzentren der Begabtenförderung in Schleswig-Holstein.

Berufsorientierung wird in Kooperation mit Partnern organisiert. Die Schule fördert zum Beispiel seit 2017 das Kennenlernen von Ingenieursberufen als Teil des stiftungsfinanzierten Netzwerks von Junior-Ingenieur-Akademien.

Aufnahmen aus dem Ausland

Nach eigenen Angaben haben ca. 30% der Schüler*innen an der AFS einen Migrationshintergrund, während der Anteil der Schüler*innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit mit 5 Prozent deutlich kleiner ist. Dabei handelt es sich überwiegend um neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, die als Geflüchtete in die Stadt gekommen sind.

Um Aktivitäten in den Bereichen „Deutsch als Zweitsprache“, Migration und Interkulturelle Kompetenz besser zu koordinieren, wird momentan ein neues Konzept entwickelt. Grundsätzlich besuchen neu Zugewanderte zum intensiven Deutschlernen in Schleswig-Holstein in der Regel für zunächst nicht mehr als ein Jahr ein DaZ-Zentrum. Diese Zentren sind in allen Kreisen vorhanden. Erst danach nehmen Schulen wie die AFS, an denen kein DaZ-Zentrum angegliedert ist, neu zugewanderte Schüler*innen auf.

Im Zuge des gestiegenen Bedarfs an Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrkräften haben an der AFS bereits mehrere, in erster Linie jüngere, Kolleg*innen eine Zusatzqualifizierung für das Fach erworben. Es besteht der Wunsch nach stärkerer Vernetzung zum Thema „Umgang mit neu Zugewanderten (mit Fluchterfahrung)“ mit anderen Schulen.

Mehrsprachigkeit

Das in Entwicklung befindliche Schulkonzept, sieht u.a. Bildungsangebote für Lehrer*innen zu sprachsensiblem (Fach-)Unterricht vor. Es arbeiten zudem regelmäßig Fremdsprachenassistent*innen aus verschiedenen Ländern an der AFS.

An der AFS lernen die Schüler*innen als erste Fremdsprache Englisch und ab Klasse 7 und später im Jahrgang 11 werden als weitere Fremdsprachen Französisch und Spanisch angeboten.

Einige der neuzugewanderten Schüler*innen nutzen die in Schleswig-Holstein bestehende Gelegenheit, durch eine Externenprüfung in der Erstsprache eine Fremdsprache auf dem Zeugnis zu ersetzen.

Transnationale Aktivitäten und Projekte

Es kommen regelmäßig Austauschschüler*innen für einen mehrmonatigen Schulbesuch aus verschiedenen Ländern Amerikas und Europas an die AFS. Zugleich gibt es Schüler*innen aus Deutschland, die zumeist nach Abschluss der Sekundarstufe I für bis zu ein Jahr im Ausland die Schule besuchen.

Die AFS ist außerdem an Comenius-Projekten der europäischen Union (Erasmus+) beteiligt und pflegt Schulpartnerschaften mit Schulen in Polen, der Türkei, Spanien und Frankreich. Das Angebot umfasst Austauschprogramme und Sprachreisen. Für alle siebten Klassen ist außerdem vorgesehen, eine internationale Klassenfahrt nach England durchzuführen. Auch durch die Mitwirkung im Netzwerk deutscher UNESCO-Projektschulen versucht die Schule, eine weltoffene Atmosphäre zu schaffen und grenzüberschreitende Kontakte zu pflegen.

Im Projekt TraMiS steht die AFS exemplarisch für eine Integrierte Gesamtschule mit inklusiver Orientierung in einer Kleinstadt, für die Migration seit Kurzem eine wachsende Bedeutung hat.

Zitierhinweis

Linnemann, Matthias (2019): Anne-Frank-Schule Bargteheide. Universität Bremen. Fachbereich 12. Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung. TraMiS-Schulportrait 01.

Quellen

Website der Schule (<http://www.afs-bargteheide.de/de/>) und Informationen der Schulleitung.